



## Mehr als der gewohnte Stuhlkreis

### Ein Plädoyer für Online-Gruppen

Ich schreibe als Gruppenmitglied mit knapp 20-jähriger Erfahrung in zufriedener Abstinenz und mit entsprechender Gruppen-Erfahrung. Die ersten 15 Jahre habe ich in zwei unterschiedlichen Gruppen verbracht. Durch eine berufliche Veränderung war es mir dann nicht mehr möglich, an den Abenden teilzunehmen. Eigentlich schade, da diese wöchentliche Erinnerung an meine Zeit mit Alkohol mich immer wieder demütigt gemacht hat und ich meine Erfahrungen gerne einbringen wollte und konnte. Dann kam Corona. Mein damaliger und jetziger Gruppenleiter Bernd rief mich an und teilte mir mit, dass es jetzt ein Online-Angebot gäbe. „Na mal schauen“, war mein erster Gedanke, aber neue Wege sind ja auch wiederum interessant.

Was soll ich sagen nach ca. zwölf Online-Veranstaltungen? Grundsätzlich verhält sich dieses Format analog zum Präsenz-Abend. Mit einer für mich wesentlichen und wichtigen Neuerung: Neben unserem Korntaler Stammpublikum gesellt sich mittlerweile pro Abend eine neue Person hinzu. Klar gibt es auch hier Fluktuationen, aber auch die/der eine oder andere, welche/r bleibt. Ich persönlich halte es für den richtigen

Weg und merke, dass unser niedrigschwelliges Angebot mehr Akzeptanz findet, als es der Gruppenabend in Anwesenheit zu leisten vermag.

Natürlich gibt es Mitglieder innerhalb unserer Gruppe, welche sich den trauten Abend in der Präsenzgruppe wieder zurück wünschen. Auch dies darf und sollte man nicht außer Acht lassen.

Ich wünsche mir, dass es eventuell beide Angebotsformate weiterhin geben sollte. Ich bin aber der Meinung, dass sich kurz- und mittelfristig das Online-Meeting (mit oder ohne Corona) durchsetzen wird. Wenn man die Anzahl der Interessenten betrachtet, die in so kurzer Zeit dazugekommen sind, wird klar, wie tief das Thema Sucht in unserer Gesellschaft verwurzelt ist. Die Hemmschwelle, einen Gruppenabend vor Ort zu besuchen, ist nach wie vor relativ hoch. Das Blaue Kreuz mit Online-Meetings aufzuwerten ist genau der richtige Weg. Nicht nur in dieser Zeit. ■

Ralf Honert, Blaues Kreuz Korntal